

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	7
Chiarra Cerri (Kassel) Interkulturelle Literatur. Eine Annäherung	9
Christof Hamann (Dortmund) „Ich kann warten, ja.“ Raum und Zeit in Zsuzsa Bánks Roman <i>Der Schwimmer</i>	19
Martina Ölke (Dortmund) Interkulturalität und Exotismus: Ilija Trojanows Erfolgsroman <i>Der Weltensammler</i>	35
Renata Cornejo (Usti nad Labem/Tschechien) Das Fremde und das Eigene. Entwürfe der kulturellen Identität in den Romanen von Michael Stavaric	49
Petra Meurer (Dortmund) Zur Rezeption interkultureller Literatur am Beispiel von Feridun Zaimoglus Roman <i>Leyla</i>	61
Dieter Wrobel (Würzburg) Heimaten – Texte von Feridun Zaimoglu im interkulturellen Literaturunterricht	73
Thomas Pekar (Tokyo) Zum Motiv der Zunge in Texten der interkulturellen Literatur	87
Alexandra Eberhardt, Sabine Wilmes (Dortmund/Bozen) Exemplarische Analyse eines diagnostischen Instruments zur Bestimmung der Sprachkenntnisse bilingualer Kinder: Der CITO-Sprachtest Zweisprachigkeit	103

Tabea Becker (Münster)	
Texte schreiben in der Zweitsprache	115
Carola Marx (Berlin)	
„Bilder schaffen Sprache besser als Textbücher.“	
Interkulturelles Lernen in Kunstmuseen	129
Iris Denneler (Dortmund)	
Vom Über-SETZEN und ÜBER-Setzen.	
Versuch, das Alltägliche zu verstehen	145
Josefin Frangione (Milano)	
Interkulturelles Lernen und Identitätskonstruktionen:	
Die gravierende Rolle der Anerkennung	157
Guido Ipsen (Dortmund/Helsinki)	
Erfahrungsbasierte Dekonstruktion von Stereotypen:	
Kulturelle Selbsterkenntnis als Spiegel des Anderen	169
Matthias Thiele (Dortmund)	
Integration für Anfänger? – Interkulturalität in den Fernsehserien	
<i>Türkisch für Anfänger</i> (ARD) und <i>Alle lieben Jimmy</i> (RTL)	183

Einleitung

Der vorliegende Sammelband *Interkulturelles Lernen* fasst die Ergebnisse einer interdisziplinären und internationalen Tagung zusammen, die am 26./27. Oktober 2007 an der Technischen Universität Dortmund stattfand. Aus der Perspektive der germanistischen Literatur- und Sprachwissenschaft, der Didaktik sowie der Fernseh- und Medienwissenschaft wurde über Migrantenbilder und Interkulturalität in den Medien, über den DaF-Unterricht in Deutschland und im Iran, über Schwierigkeiten der Bewertung und Förderung von mehrsprachigen Kindern in der Schule bzw. vor Schuleintritt und über interkulturelles Lernen im Deutschunterricht diskutiert.

Schwerpunkte der Tagung waren die Anforderungen und Desiderata im Bereich der Feststellung und der Förderung der Sprachkompetenzen Mehrsprachiger, sowie die deutschsprachige Migranten-/Migrationsliteratur bzw. interkulturelle Literatur, wobei schon die entsprechende Terminologie Gegenstand der Diskussion war.

Einig war man sich: In allen diskutierten Bereichen befinden wir uns auf dem Weg der Transkulturalität. Die Texte haben sich mittlerweile aus dem ‚Ghetto‘ der einstigen ‚Gastarbeiter‘-Literatur befreit und bilden einen integralen Bestandteil der deutschen Literatur, andere Sprachen und Kulturen werden zunehmend in Sprachdiagnostik und -förderung berücksichtigt.

Feridun Zaimoglu war Gast der Tagung, er las aus seinem Roman *Leyla* und stellte sich mit gewohnter Offenheit und Ironie den Fragen seines Publikums. Dass er als wichtiger Vertreter der interkulturellen Literatur angesehen wird, auch wenn er selbst eine solche Etikettierung ablehnt (der Autor als interkultureller „Brückenbauer, ich bitte Sie, was soll das sein?“), zeigt schon die Tatsache, dass sich im vorliegenden Sammelband zwei Beiträge ausschließlich mit seinem Werk beschäftigen.

Zu danken haben wir der Theodor-Heuss-Akademie (Friedrich-Nauemann-Stiftung), der Martin-Schmeißer-Stiftung, der Gesellschaft der Freunde der Technischen Universität Dortmund und der Fachschaft Deutsch. Deren großzügige finanzielle Unterstützung haben sowohl die Durchführung der Tagung sowie die Herausgabe der Beiträge im Sammelband *Interkulturelles Lernen* ermöglicht. Vielen Dank auch an Esther Kausträter und Antje Schwartekopp für Korrekturen und Layoutanpassung.

Petra Meurer, Martina Ölke und Sabine Wilmes